

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,
Falkensteiner Anzeiger

falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.70 M., monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeitspalte 24 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 18 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeitspalte im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Korbennachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag
12
Juli

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschickbewilligung wird hinlänglich bei gerichtlicher Beibehaltung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 9.50 Mark. Anzeigen-Annahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 107 · 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Pb. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Sonntag, 13. und Montag 14. Juli: Französisches Nationalfest.

Sonntag, 13. Juli um 16 Uhr im Kurpark

Militärkonzert.

Programm:

1. Nationalhymne.
2. Marsch der Pariser (Billermün.)
3. Der Große Mugol (Audran.)
3. a) Cavalleria Rusticana (Mascagni.)
- b) Spanische Sarabanda.
5. Werther (Massenet)
6. Quand Madelon (C. Robert.)

Montag, 14. Juli, 6 Uhr:

Weden mit Musik und Gesang.

8 Uhr 30 Minuten

Besichtigung und Parade der Truppen,
abgehaltenen durch General J o b a, Kommandeur der 25. Division. An der Parade nehmen alle Truppen, welche in Königstein, Cronberg und den benachbarten Dörfern einquartiert sind, teil.

Besichtigung und Parade finden in der Nähe des Schafhofes statt.

21 Uhr:

Fackelzug.

Abmarsch von Falkenstein 21 Uhr 15.

Der Fackelzug geht durch:

Falkensteinerstraße nach Königstein; Frankfurterstraße, Hauptstraße, Altes Rathaus, Gerichtsstraße, Limburgerstr., Altkönigsstraße.

22 Uhr: Nach dem Fackelzug:

Feuerwerk.

Belichtung der Ruinen des Schlosses Königstein.

L'Administrateur militaire du Cercle de Königstein.

Deutsche Nationalversammlung.

Das Haus beschäftigte sich am Mittwoch Vormittag mit dem Gesetz betr. die Ratifikation des Friedens, welches, wie gestern bereits kurz gemeldet, in namentlicher Abstimmung mit 208 gegen 115 Stimmen angenommen wurde. In der Sitzung vom Mittwoch Nachmittag wurde die erste Beratung der Steuervorlagen nach kurzen Neuheiten der Redner der kleinen Fraktionen beendet. Sämtliche Vorlagen wurden an drei Ausschüsse von je 28 Mitglieder verwiesen. Das noch zur dritten Lesung bereitstehende Reichsbedelungsgesetz wurde ebenfalls einem Ausschuss übergeben. Die nächste Sitzung wurde auf Donnerstag anberaumt. Tagesordnung: Verfassungsentwurf.

Die demokratische Fraktion der Nationalversammlung.

Weimar, 10. Juli. Die demokratische Fraktion der Nationalversammlung hat zu ihrem Ersten Vorsitzenden den Abgeordneten Schiffer gewählt. Der weitere Vorstand besteht aus den Abgeordneten Dr. Naumann, Petersen und Hartmann. Sämtliche Abgeordneten gehören dem rechten Flügel der Partei an. Der bisherige Vorsitzende der Fraktion, Payer, hat, wie wir hören, eine Wahl in den Vorstand abgelehnt.

Preussische Landesversammlung.

Das Haus beschäftigte sich am Mittwoch mit der ersten Beratung des Gesetzentwurfes zur Abänderung der Zusammenfassung der Schuldeputationen, Schulvorstände und Schulausschüsse. Nach längerer Debatte wurde der Entwurf an den Unterrichtsausschuss verwiesen und darauf die Sitzung geschlossen.

Am Donnerstag trat das Haus in die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern ein. Abg. Romke (Z.) beantragte die Errichtung einer Berufsberatung auf staatl. Grundlage. Abg. Schubert (Soz.) verlangte in einem Antrag die unverzügliche Vorlegung eines Gesetzentwurfes zur Abschaffung aller geheimen Personalakten bei den Staats- und Gemeindebehörden für die Beamten und Arbeiter. Abg. Regenborn (D-Nat.) beantragte, die Regierung um Auskunft zu ersuchen, ob und inwieweit seit der Revolution für die Herstellung und Verbreitung von Flug-

blättern und Schriften parteipolitischen Inhalts oder für andere parteipolitische Werbearbeit Staatsmittel ausgegeben worden sind. Ferner verlange er, bei der Reichsleitung anzufragen, welche Reichsmittel für solche Zwecke verwendet wurden und welche Einbuße die Reichspostkasse erlitten habe. Es sei unverantwortlich, daß einseitige sozialdemokratische Parteierwerbarbeit auf Staats- und Reichskosten getrieben werde. Abg. Volle (Dem.) berichtete über die Ausschussverhandlungen betr. Erhebung der durch die Unruhen der letzten Monate entstandenen Schäden. Der Ausschuss will, der die Entschädigung grundsätzlich vom Reich, nötigenfalls unter Beteiligung des Staates und der Gemeinde geleistet werde. Abg. Schrader (Soz.) beantragte namens seiner Partei bei der Reichsleitung dahin zu wirken, daß auch in den Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern Miet-einigungsämter geschaffen werden. Die Einwohner der kleinen Gemeinden dürften nicht länger dem schrankenlosen Wohnungswucher ausgeliefert werden.

Das Kabinett.

mz Berlin, 11. Juli. Das Kabinett verhandelte in seiner Sitzung am Donnerstag Nachmittag über die Um-satzsteuer und die „Reichsnot-Opfer.“

Ernährungsfragen.

mz Weimar, 11. Juli. Der sechste Ausschuss für Volkswirtschaft befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der bereits am 3. Juli eingebrachten Regierungsvorlage betr. die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Schlachtvieh. Danach soll der Höchstpreis für Roggen 400 bis 415 Mark betragen. Die Preise für Getreide sollen ebenfalls erhöht werden. Im Verlaufe der Debatte äußerte Reichsminister Schmidt zur Frage der Erhöhung der Brotzotation, diese wäre sicherlich ein Mittel, um den Schleichhandel in den Hintergrund zu drängen. Wenn der Ernteertrag in diesem Jahre im Hinblick auf die abgetretenen Gebiete auf 85 Prozent des vorjährigen Ertrages geschätzt werde, so entstehe ein Fehlbetrag von 1 270 000 Tonnen. Dieser Bedarf sei durch Einfuhr zu decken. Die Kosten für das ausländische Getreide seien aber so hoch, daß entweder eine außerordentliche Erhöhung der Brotpreise eintreten müsse, oder Reichszuschüsse bereitgestellt werden müßten, die die stark belastete Reichskasse kaum tragen könne. Auslandsmehl koste 1900 Mark, das einheimische 450 Mark die Tonne. Die einheimische Produktion zu heben, müsse also in den Vordergrund gestellt werden. Bei der vorgeschlagenen Erhöhung des Getreides handle es sich um etwa 5 Pfg. pro Tag und Kopf. Sollten die Kosten der vorgeschlagenen Preiserhöhung vom Reiche getragen werden, so müßten rund 968 Mill. aufgebracht werden. Unsere Getreide- und Brotpreise seien die billigsten der Welt. Die Öffentlichkeit müsse begreifen und verstehen, daß man der Landwirtschaft ihre Aufwendungen bezahlen müsse, damit sie weiterbestehen könne. Würde man die Bewirtschaftung freigeben, so würden viel höhere Preise in Erscheinung treten. Nachdem zwei große Parteien Bedenken gegen eine sofortige Preiserhöhung zu Lasten der Konsumenten geltend gemacht hätten, könne vielleicht ein Mittelweg beschritten werden dadurch, daß dem Reichs Ernährungsamt das Recht auf den Erlass einer Reichsnotverordnung gegeben werde und daß es den Auftrag erhalte, mit dem Reichsfinanzministerium in Verhandlungen über einen Reichszuschuss einzutreten.

Die Schulfrage in Preußen.

Weimar, 11. Juli. Die Verhandlungen zwischen den preussischen Ministern und den Vertretern des Reichsministeriums des Innern und der beteiligten Parteien über die Frage des Schulkompromisses haben zu einer Einigung in Preußen geführt. Die preussischen Minister haben sich zu einer Nachgiebigkeit bereitfinden lassen, die sich dahin äußert, daß die Zuständigkeit in Schulfragen in Preußen von der Landesregierung, also in erster Linie auf die Provinziallandtage, abgehoben werden soll. Es tritt dadurch in Schulfragen eine Autonomie der Provinzen ein, die den konfessionellen Wünschen der betreffenden Bevölkerung Rechnung tragen soll. Die Kompetenzen der Provinzialgesetzgebung werden denselben Einschränkungen unterliegen, die nach dem Schulkompromiß im Reiche der Schulgesetzgebung der Einzelstaaten auferlegt worden sind.

Die Mittelrheinische Republik.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Rheinische Republik des Herrn Dorten tritt mehr und mehr in den Hintergrund, aber eine neue Gefahr für den Bestand des Reiches und besonders Preußens ist durch die Propaganda des hessischen Ministerpräsidenten Ulrich entstanden, der versucht, eine großhessische Republik zu gründen. Diese Republik soll das gesamte Großherzogtum Hessen, Rheinhessen, Hessen-Rassau, die Rheinpfalz und das Fürstentum Birkenfeld bis hinauf nach Weßlar umfassen. Darmstadt soll Hauptstadt werden, während Mainz an Stelle Frankfurts zum Handelsplatz erhoben werden soll. Es ist allerhöchste Zeit, energischen Protest gegen die andauernden Versuche, neue Staaten von Preußen abzutrennen, zu erheben.

Der „Vorwärts“ bestreitet energisch die Nachricht, daß der hessische Ministerpräsident Ulrich die Gründung einer großhessischen Republik betreibe. Die Meldung stelle die Tatsache auf den Kopf. Alle von Ulrich unternommenen Schritte seien in engster Fühlung und im völligen Einvernehmen mit der Reichsregierung geschehen. Es beständen keine Loslösungsabsichten, sondern im Gegenteil erstrebe Ulrich die Erhaltung sämtlicher hessischen Gebiete beim Deutschen Reich.

Nach dem Friedensschlusse.

Die Ratifikationsurkunde.

mz Versailles, 11. Juli. Herr v. Versner überreichte gestern Vormittag 11 Uhr Oberst Henry die offizielle Ratifikation der Ratifizierung des Friedensvertrages durch das deutsche Parlament. Oberst House brachte das Dokument unverzüglich auf das Ministerium des Aeußern.

Die Frage der Rheinlande.

mz Berlin, 11. Juli. Unterstaatssekretär Lewald begab sich gestern mit einer Kommission nach Paris, um dort über das Abkommen betr. die Befestigung der Rheinlande zu verhandeln. Gleichzeitig reiste die Kommission betr. den Wiederaufbau des besetzten französischen Gebietes ab. An ihrer Spitze steht Unterstaatssekretär Schröder vom Finanzministerium. Beide Kommissionen arbeiten getrennt voneinander.

Die Mandate in den abzutretenden Gebieten.

Weimar, 11. Juli. Durch ein Notgesetz sollen die in den abzutretenden Gebieten gewählten Abgeordneten ihr Mandat zur Nationalversammlung noch so lange ausüben können, bis die Nationalversammlung aufgelöst wird. Das dürfte voraussichtlich zu Beginn des nächsten Jahres geschehen.

Riga von deutschen Truppen geräumt.

mz Berlin, 11. Juli. Wie die deutsche Gesandtschaft aus Riga meldet, ist Riga von den deutschen Truppen geräumt worden. Die militärische und politische Lage ist im allgemeinen unverändert.

Die Auslieferung.

mz Versailles, 11. Juli. Der Amsterdamer Korrespondenz des „Petit Journal“ berichtet: Im Falle die Entente von Holland die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers verlangen werde, werde die holländische Regierung die Angelegenheit dem Völkerbund zur Entscheidung unterbreiten und sich dessen Entscheidung fügen.

Wie der „Temps“ meldet, ist die Auslieferung v. Hindenburgs und Ludendorffs beschlossen wegen der Zerstörungen, die beim Rückzug der Truppen des deutschen Heeres planmäßig verursacht worden sind. Deutschland hat dafür 17 Milliarden Schadenersatz zu leisten.

Sitzung des französischen Ministerrats.

Paris, 11. Juli. Im Ministerrat unterzeichnete der Präsident mehrere Dekrete, die nahezu sämtliche Verordnungen, die gegen die Einfuhr erlassen worden waren, aufgehoben. — Der Rat ermächtigte den Finanzminister, im Parlament eine Kreditvorlage einzubringen für die Revision der Gehälter der Staatsbeamten und Arbeiter. Das Mindestgehalt wurde auf 3800 Franken festgesetzt. Die Reform wird ab 1. Juli zur Anwendung kommen.

Herabsetzung der Dienstzeit in Frankreich.

Paris, 11. Juli. (Havas.) Zu der Neuordnung des Militärdienstes erklärte Renoult, Vorsitzender der Armeekommission in der Kammer, dem „Petit Journal“, daß die Armeekommission die Herabsetzung der Dienstzeit auf ein Jahr ins Auge faßt.

Amerikanische Demobilisierung.

mz Berlin, 11. Juli. Aus Newyork wird gemeldet: Von den 4 Millionen Soldaten, die sich zur Zeit des Waffenstillstandes unter amerikanischer Fahne befanden, sind jetzt über drei Millionen entlassen. Am 1. Juli befanden sich noch in Europa 419 000 Mann, auf hoher See 122 000 und in Amerika selbst 172 000 Mann.

Politische Rundschau.

Graf Rauhau Botschafter in Wien?

Wien, 10. Juli. Wie das Wiener „Abt-Uhr-Abendblatt“ erfährt, hat Graf Rauhau die ihm angebotene Stelle des Botschafters in Wien angenommen und beabsichtigt, Ende Juli seinen neuen Posten anzutreten. — An zuständiger Berliner Stelle wird zu dieser Nachricht erklärt, daß sich die Reichsleitung mit der Befehung des Wiener Botschafterpostens noch nicht beschäftigt hat, doch ist die Berufung des Grafen Rauhau sehr wahrscheinlich.

Die große Vermögensabgabe.

Frankfurt a. M., 10. Juli. Nach einer Stuttgarter Information der „Frlstr. Ztg.“ soll die Große Vermögensabgabe den Namen „Reichsnotopfer“ tragen und Steuerprogression vorsehen, die bis zu 75 v. H. der ganz großen Vermögen über 10 Millionen Mark getragen. Weiter wird noch gemeldet, abgabefrei sollten Vermögen bis zu 5000 Mark sein, der niedrigste Satz der Abgabe betrage 10 v. H. bis zu 50 000 Mark, kinderreiche Familien und solche mit kleinem Einkommen sollten zinsfreie Stundung bis zum Ableben erhalten.

Wirkung der Aufhebung der Blockade.

Berlin, 11. Juli. Von unterrichteter Seite wird gemeldet, daß nach der Ratifizierung des Friedens durch die Nationalversammlung die Aufhebung der Blockade und der bisherigen Handelsbeschränkungen spätestens am Sonntag erfolgen werde. Die unmittelbare Wirkung dieser Aufhebung wird ein starker Zuzug von Waren und Lebensmitteln aller Art nach Deutschland sein, die in den letzten Monaten von privaten Firmen in den neutralen Ländern eingelaufen worden sind.

mz Bern, 11. Juli. Der Lyoner Progrès meldet aus Paris: Der Fünfterrat faßt einen Beschluß von großer Wichtigkeit durch die Bestimmung, daß die Aufhebung der Blockade automatisch auch die Aufhebung der Zensur bedeuten würde. Die Blockade und die Zensur standen bisher unter der Aufsicht des Obersten Wirtschaftsrates.

Ein Ernährungsminister für das besetzte Gebiet.

Berlin, 11. Juli. Das Reichsernährungsministerium hat zur Wahrnehmung der ihm obliegenden Interessen der Lebensmittelversorgung in den besetzten Gebieten, vornehmlich in Fragen der Ein- und Ausfuhr von Lebens- und Futtermitteln und Rohstoffen für die Lebensmittelindustrie den früheren Bevollmächtigten des Reichsernährungsministeriums in Budapest, Regierungsrat Claassen, als Kommissar mit dem Sitz in Köln ernannt.

Steuerverweigerung als Besetzungskostenersatz.

Berlin, 11. Juli. In der preussischen Landesversammlung haben die Abgeordneten Jansen und Dr. Schloßmann folgende kleine Anfrage eingebracht: Ist es der Regierung bekannt, daß die Stadtverordnetenversammlung in Ohligs und Höltscheid, ebenso wie die Gemeindevertretungen in Wiesdorf, Monheim und Hildorf beschlossen haben, an den Staat keine Staatssteuern mehr abzuführen, weil bis jetzt trotz den wiederholten zusagehenden Erklärungen der Regierung in der Landesversammlung noch keine Rückerstattung der durch die Besetzung entstehenden Kosten erfolgt ist? Was gedenkt die Regierung zu tun, um diese Gemeinde vor dem drohenden Bankrott zu bewahren.

Die fremden Arbeiter in England.

mz London, 11. Juli. (Havas.) Die Unterhauskommission nahm mit 14 gegen 12 Stimmen einen Antrag an, der die Herabsetzung der auswärtigen Arbeiter bei allen Unternehmungen auf 10 Prozent des gesamten Personals forderte.

Der 14. Juli.

Madrid, 10. Juli. Das „Journal Officiel“ veröffentlicht ein Dekret, das den 14. Juli zum Nationalfest in Spanien erklärt.

Lissabon, 10. Juli. Die Regierung hat angeordnet, daß der 14. Juli in Portugal als Nationalfest gefeiert wird.

Luxemburg, 10. Juli. Durch Dekret der Regierung wird der 14. Juli in Luxemburg als Nationalfest gefeiert werden.

Wilson im Senat.

mz Amsterdam, 11. Juli. Das Pressebureau Radio meldet aus Newyork, daß der amerikanische Senat gestern beschlossen hat, Wilsons Mitteilungen über den Friedensvertrag und seine begleitende Botschaft heute in öffentlicher Sitzung entgegenzunehmen. Wilson wird um 12.15 Uhr vor dem Senat erscheinen.

Gedächtnisfeiern.

Rom, 11. Juli. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Serajewo, daß der Jahrestag der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin in Gegenwart der serbischen Behörden und der Mitglieder des Hofes im Glanz gefeiert worden ist. An der Stelle des Mordes wurden Altäre zu Ehren der Mörder Princip und Gavriloitch errichtet und der Präfeld, der

Bürgermeister und zwei Abgeordnete hielten Reden, um die Tat der Mörder zu verherrlichen. — Die Zeitung meldet weiter, daß eine ähnliche Zeremonie in Belgrad am Jahrestag der Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga geplant ist.

Im Luftschiff über den Ozean zurück.

mz Amsterdam, 11. Juli. Reuter meldet aus Newyork, daß das englische Luftschiff R 34 am Mittwoch Abend die Rückfahrt nach Schottland angetreten hat.

Die Streikwelle.

Landarbeiterstreik.

In der preussischen Landesversammlung ist folgende dringende Interpellation Kessel (Dnall.) eingelaufen: Streiks der Landarbeiter sind in Schleswig-Holstein, Sachsen, Brandenburg, Pommern, Schlesien ausgebrochen, und zwar dort, wo Tarifverträge zwischen Arbeitgebern und organisierten Landarbeitern abgeschlossen sind. Außerdem steht nach zuverlässigen Nachrichten für die Einbringung der Ernte ein Streik in sichere Aussicht. Dadurch wird die Einbringung der Ernte in Frage gestellt und die Ernährung der Bevölkerung aufs schwerste gefährdet. Welche Stellung gedenkt die Regierung solchen Streiks gegenüber einzunehmen, und wie gedenkt sie den Ausbruch derselben zu verhindern.

Dresden, 10. Juli. Durch den Streik in den sächsischen Steinkohlenbezirken, aus denen die sächsischen Eisenbahnen jetzt im wesentlichen ihre Betriebskohlen beziehen, ist die Einstellung des gesamten sächsischen Eisenbahnverkehrs nötig geworden. Der Güterverkehr wird heute abend schon, der Personenverkehr wahrscheinlich morgen aufhören. Die Bergleute hatten in voriger Woche vor einem Schlichtungsausschuß Lohnforderungen bis zu 70 Prozent durchgesetzt und waren anfangs auch mit dem Erreichten zufrieden, verlangten dann aber Rückwirkung bis zum 1. Juni. Als das abgelehnt wurde, brachen sie die Abmachungen.

Rattowitz, 11. Juli. Die Pressestelle teilt mit: Der Eisenbahnerstreik in Tarnowitz dauert noch an. Eine Einigung ist noch nicht erzielt; die Verhandlungen gehen weiter. Der Zugverkehr erfährt noch weitere Einschränkungen.

Die Streiklage im Rhodener Bezirk ist unverändert. Dem Direktor der Donnersmarkt-Grube wurde diese Nacht eine Dynamitpatrone vor das Wohnhaus gelegt und zur Explosion gebracht. Menschenleben sind nicht zu befürchten.

Das Ende des Bergarbeiterstreiks in Sachsen.

mz Berlin, 11. Juli. In den letzten Tagen ist es gelungen, die Bundesrepublik Sachsen vor einer schweren wirtschaftlichen Katastrophe zu bewahren. Der Streik im Ludau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier und im Zwickauer Revier ist beigelegt. Der Streik hat, wie bereits gemeldet, trotz seiner kurzen Dauer schwere Folgen gehabt. Der Güterverkehr mußte wegen Kohlemangels eingestellt werden. Die Einstellung des Personenverkehrs stand unmittelbar bevor.

Feuerungsausbreitungen in Biedenkopf.

mz Marburg (Lahn), 10. Juli. In Biedenkopf veranstalteten gestern Abend die Hüttenarbeiter aus der Umgebung auf dem Marktplatz eine große Demonstration wegen der Lebensmittelverknappung. Es fanden dabei einige Ausschreitungen statt.

Der Weltstreik am 21. Juli.

Paris, 9. Juli. (Havas.) Das „Echo de Paris“ sagt, daß während der Versammlung des ausführenden Ausschusses der E. G. I. die Diskussion sich bis nach Mitternacht hinzog und zu Zeiten äußerst lebhaft war. Es scheint, daß aus verschiedenen Gründen die Demonstration vom 21. Juli bei den Vertretern einiger der wichtigsten Körperschaften des Transportwesens und der Eisenbahner starkem Widerstand begegnet. Keinerlei Entscheidung wurde getroffen.

Paris, 9. Juli. (Havas.) Betreffs des Generalstreikes am 21. Juli bemerkt das „Journal“, daß die Gutheißung des Streiktages nicht allgemein sei. So zirkuliert augenblicklich in den Druckereien ein Gesuch an Komitee der 21. Sektion, eine abschlägige Antwort auf die Einladung der E. G. I. am 21. Juli zu feiern, zu erteilen.

Rom, 9. Juli. Wie der „Messaggero“ meldet, haben die Arbeiterorganisationen die nötigen Verfügungen für den Weltstreik vom 21. Juli getroffen. Ein Manifest wird herausgegeben werden, das dem Volk den Zweck der Rundgebung erklären soll.

Der Bergarbeiterstreik in Frankreich.

mz Versailles, 10. Juli. Durch den Schiedsspruch der Regierung wurde gestern der Bergarbeiterstreik beigelegt. Die Arbeit wird heute vormittag wieder aufgenommen werden. Die Bergarbeiter siegten fast in allen Forderungen.

Die Streiks und Unruhen in Italien.

mz Amsterdam, 11. Juli. In einem Telegramm über die Streiks und Unruhen in Italien berichtet der römische Korrespondent des „Daily Herald“ u. a., daß sich in Florenz die Kavallerie weigerte, die Ausständigen anzugreifen. In Perugia, Mantua, Voghera, Viterbo, Terni, Vittoria, Pisa, Verona, Bergamo und Jesi wurde am Samstag der Generalstreik erklärt. Die Regierung machte Anstrengungen, um zu verhindern, daß die Bewegung nicht auf die Großstädte des Landes übergreife. Sie beauftragte die Präfecten, die Preise um 50 Prozent herabzusetzen. Die Arbeiterkommissionen veröffentlichten ein Manifest, in dem sie die Arbeiter zur Ruhe mahnen. Der Ministerpräsident tagt fast dauernd. Aus Palermo meldet der Korrespondent, daß dort am Samstag der Generalstreik ausgerufen wurde. Hunderttausend Arbeiter zogen unter dem Ruf: Nieder mit den hohen Preisen! durch die Straßen und zertrümmerten die

Aushängeschilder der Geschäfte. Dabei kam es zu scharfen Zusammenstößen mit den Truppen. Zehn Ausständige wurden schwer verwundet, mehrere Hundert verhaftet.

mz Rom, 11. Juli. (Havas.) Drei Zeitungen sind heute Abend erschienen: Der „Avanti“, das „Giornale di Popolo“ und der „Popolo Romano“, die beiden ersteren, weil sie die Forderungen der Buchdrucker zugestanden haben, das letztere, weil es von nicht registrierten Typographen gesetzt wird. — Die Zeitungen finden keinerlei bemerkenswerte Zwischenfälle in Rom an. — Die Arbeitskammer hat spontan eine gewisse Zahl Magazine unter seine Kontrolle genommen, an deren Toren ein Plakat mit der Aufschrift angebracht ist: „Kontrolliert von der Arbeitskammer“.

mz Rom, 9. Juli. (Stefani.) In allen größeren Städten, wie Turin, Genua, Venedig, Palermo, Bologna, Mailand und Florenz verlief der gestrige Tag ziemlich ruhig, ausgenommen in Tarent und Catania, wo die Rundgebungen gegen die Händler andauerten. Die Arbeiter haben die Arbeit überall wieder aufgenommen. Der Handel verläuft in geordneten Bahnen. Die Behörden setzen die Preise herab. Die Blätter geben die ersten Worte des Generalsekretärs der „Confederazione generale du Travail“ wieder, die dieser in einer Versammlung gesprochen hat. Saragone führte bei seiner Rede aus, daß der Streik nicht das geeignete Mittel sei, um die Teuerung zu bekämpfen. Andererseits hätte die Preisreduktion um 50 Prozent den Bankrott der Konsumgenossenschaften zur Folge und das würde für das Volk die Hungersnot bedeuten.

Lokalnachrichten.

* Die neuen Briefmarken mit dem Aufdruck „Deutsche Nationalversammlung“ sind nunmehr zur Ausgabe gelangt. In früheren Jahren waren unsere Briefmarken bekanntlich ein beliebter Gegenstand berufsener und unberufsener Kritik. Man darf gespannt sein, wie sich letztere zu dem neuen Erzeugnis stellen wird.

* Einmalige Zuwendung für Kriegsbeschädigte. Die einmalige Zuwendung von 50 Mark ist auch solchen vor dem 9. November 1918 mit Versorgungsgebühren entlassenen Kriegsbeschädigten zu zahlen, denen die anerkannte Rente auf Grund des Invalidenprüfungsbeschlusses später wieder entzogen worden ist. (Nachtrag zum Erlass vom 15. Mai ds. Js.)

* Die Auszahlung der Versorgungsgebühren. Um eine Verzögerung oder Stockung in der Auszahlung der Versorgungsgebühren nach Möglichkeit zu vermeiden, wird den Rentenempfängern empfohlen, beim Wechsel ihres Wohnortes die Ueberweisung ihrer Gebühren von einer Postanstalt zur andern nicht, wie es vielfach geschieht, bei den zur Zeit überlasteten Pensionsregelungsbehörden, sondern bis auf Weiteres nur bei der bisher zahlenden Postanstalt zu beantragen.

* Infolge des Krieges sind auf dem Lande Stellen für selbständige Handwerker frei geworden. Die Feststellungen haben ergeben, daß es sich dabei um Wagner, Schuhmacher, Schmiede, Schreiner, Schneider, Schlosser, Sattler, Spengler usw. handelt. Die frei gewordenen Stellen befinden sich in den Kreisen Biedenkopf, Dill, Oberweilerwald, Unterweilerwald, Untertaunus, Overtaunus, Höchst, Limburg, Oberlahn, Rheingau, St. Goarshausen, Wiesbaden, Uffingen, Wiesbaden, Land und Unterlahn. Handwerker, welche geneigt sind, sich auf dem Lande anzusiedeln, wollen sich alsbald schriftlich an die Handwerkskammer Wiesbaden wenden, wo alles Nähere mitgeteilt wird. Zum Teil stehen Wohnungen und Werkstätten zur Verfügung.

Von nah und fern.

Frankfurt a. M., 10. Juli. Kriminalinspektor von Salomon hat nach längerer Abwesenheit im Feld und einer mehrmonatlichen Tätigkeit beim Kriegsministerium in Berlin die Leitung der Frankfurter Kriminalpolizei zum 1. Juli wieder übernommen.

Frankfurt a. M., 11. Juli. Zum Brand auf dem Güterbahnhof Bebra teilt die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. mit: Auf dem Güterbahnhof Bebra sind am Sonntag, 6. Juli, nachmittags 5 Uhr, die Frachthalle, Labehalle und die Feuerrampe vollständig niedergebrannt und 150 an der Halle zum Umladen bereitgestellte, zum Teil mit wertvollem Städtgut beladene Eisenbahnwagen verbrannt. Es war nicht möglich, die in der Halle lagernden Güter und die Wagen zu retten. Die von der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. sofort eingeleitete Untersuchung hat keine Anhaltspunkte ergeben, die auf böswillige Brandstiftung schließen lassen. Anscheinend ist der Brand durch Selbstentzündung eines mit Benzin und Säure beladenen Wagens entstanden. Wie stets bei derartigen Gelegenheiten haben zwar Plünderungen stattgefunden, jedoch nicht in der Art, daß auf einen vorbereiteten Putsch geschlossen werden könnte. Im Personen- und Güterzugverkehr sind durch den Brand keinerlei Störungen eingetreten.

Katholischer Gottesdienst in Adnigstein.

5. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Abends 8 Uhr Seelenandacht.

Ärztliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Adnigstein:

4. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 1/2 Uhr Gebetslehre.

Evangelischer Gottesdienst in Adnigstein.

Sonntag, den 13. Juni, nachmittags 1 1/2 Uhr, Predigtgottesdienst. (Herr Pfarrer Dorn, Oberlebrer.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die nachbenannten von den Gemeinden **Ehlhalten** und **Schloßborn** angestellten Feldhüter sind von mir bestätigt worden:

Heinrich Ehrhardt in Ehlhalten und
Landwirt **Peter Josef Conrad** in Schloßborn.
Königstein (Taunus), den 11. Juli 1919.
Der Vorsitzende des Kreisamtes: **Jacobs.**

Für den Bezirk **Altenhain i. T.** wurde der Landwirt **Jos. Adam Weid** zum Schiedsmann und der Landwirt **Andreas Schneider** zum Stellvertreter, beide aus Altenhain, auf die Dauer von 3 Jahren gewählt und vom Tage der Verpflichtung, d. i. der 2. Juli 1919, ab befähigt.
Königstein, den 9. Juli 1919.
Der Landrat: **Jacobs.**

Kontrollversammlung.

Am **Sonntag, den 13. Juli 1919, vormittags 11 Uhr**, haben auf der **Adelheidsstraße** zu erscheinen:
alle entlassenen Militärpersonen.

Wer am Erscheinen verhindert sein sollte, hat die Gründe der Verhinderung bis **spätestens Sonntag, den 13. Juli d. J., vormittags 10 Uhr** bei dem Unterzeichneten **persönlich** vorzubringen. Nicht entschuldigtes Fernbleiben von der Kontrollversammlung wird bestraft.
Die Befreiung gilt jedesmal **nur für die nächste Kontrollversammlung** und muß von Fall zu Fall erneuert werden.
Königstein, den 11. Juli 1919.
Der Bürgermeister **J. B. Brühl.**

Quartier.

An die pünktliche An- und Abmeldung der Quartiere unter Vorlage der Quartierbillets wird dringend erinnert. Militärpersonen, welche in Urlaub gehen, sind ebenfalls abzumelden, da für die Zeit des Urlaubs keine Quartierentschädigung gezahlt wird.
Königstein i. T., den 11. Juli 1919.
Der Bürgermeister **J. B. Brühl.**

Quartierbillets.

Wie wiederholt bekannt gemacht, muß für jede Militärperson im Bürgerquartier dem Quartiergeber ein Quartierbillet abgegeben werden.

Auf Anordnung des Herrn Major de Cantonement wurden die Quartiergeber, welche für die 3. St. hier befindlichen Militärpersonen noch keine Quartierbillets haben, in Nr. 105 der Taunuszeitung aufgefordert, dieselben auf dem Rathause in Empfang zu nehmen. Es sind jedoch nicht alle Quartiergeber erschienen.

Es wird nochmals erinnert, daß Ansprüche auf Quartiergeld nur unter Vorlage der Quartierbillets geltend gemacht werden können.

Ich fordere deshalb alle Quartiergeber, welche für die 3. St. bei ihnen untergebrachten Militärpersonen noch keine Quartierbillets haben, nochmals auf, sich innerhalb 2 Tagen im Rathaussaal zu melden.
Königstein i. T., den 12. Juli 1919.
Der Bürgermeister **J. B. Brühl.**

Auf Anordnung der französischen Militärbehörde sowie auf Grund der Polizeiverordnung vom 14. Juli 1904 und 9. März 1917 hat sich jeder, der sich in hiesiger Gemeinde niederläßt, ob für dauernd oder vorübergehend, wie 3. B. als Kurgast, **innerhalb 12 Stunden** nach Eintreffen auf dem hiesigen Polizeibüro, Zimmer Nr. 7, **persönlich anzumelden**. Für die Anmeldung ist neben dem Buziehenben auch derjenige habitant, in dessen Wohnung bzw. Bebauung sich solche Personen niederlassen.

Bei der Anmeldung müssen sämtliche auf den Wohnungswechsel oder Identifizierung der Person Bezug habenden Papiere vorgelegt werden.

Beim Aufenthaltswechsel hat die Abmeldung vor der Abreise persönlich zu erfolgen. Niemand kann ohne die Genehmigung der französischen Militärbehörde seinen Aufenthaltsort verlassen.

Die bisherigen Bestimmungen über die schriftliche Anmeldung bei Ankunft aller zureisenden Personen bleiben außerdem nach wie vor bestehen.
Für die Abmeldung ist neben derjenigen Person, die den Aufenthaltsort verläßt, auch der Hauseigentümer bzw. der Vermieter haftbar.
Königstein (Taunus), den 11. Juli 1919.
Der Magistrat **J. B. Brühl.**

Betr. Gähnerhalter.

Die Gähnerhalter werden ersucht, regelmäßig ihre abgabepflichtigen Eier **Montags und Donnerstags, vormittags von 8-12 Uhr**, im Lebensmittelbüro (Bierhalle), Zimmer Nr. 2, abzuliefern.
Königstein i. T., den 10. Juli 1919.
Der Magistrat **J. B. Brühl.**

Gr. Mobiliar-Versteigerung.

Am kommenden **Montag, den 14. Juli 1919, vormittags 10 Uhr** anfangend, versteigere ich im gest. Auftrag von **Frau Braun-Leclercq.**

Königstein i. Taunus, Haus Adolf, Frankfurtstraße 10,

nachstehendes gut erhaltenes Inventar freiwillig meistbietend gegen Barzahlung:

- a) Mehrere Schlafzimmer-Einrichtungen mit 1 und 2 Betten,
- b) ein dunkel Eichen-Büffet,
- c) braunes Plüschsofa mit 4 Sesseln,
- d) Rohrlegetühle mit Polster,
- e) eiserne Mädchenbetten,
- f) Chaiselongues.

Ferner: Petroleumlampen, Bettvorlagen, Waschgarnituren, Bilder, Spiegel, Ueberbettecken, Gartenmöbel.

Befichtigung: **Sonntag, den 13. Juli, von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.**

Leopold Ullmann, Auktionator und Taxator, Mainz.

Todes-Anzeige.

Am 9ten Juli entschlief nach 4jährigem, mit großer Geduld ertragenen schweren Leiden

Herr Musik-Direktor

Moritz Diesterweg

im Alter von 59 Jahren im hiesigen Kath. Krankenhause.

Königstein i. T., den 11. Juli 1919.

Die Beerdigung findet statt am **Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr**, vom Kath. Krankenhause.

Kohlenkasse Königstein i. T.

c. G. m. b. H.

Einladung zur Generalversammlung

am **Donnerstag, den 24. Juli, abends 8 1/2 Uhr**, im Gasthaus „Zur Post“

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
 2. Kassen- und Revisionsbericht.
 3. Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz, Verteilung von Gewinn und Verlust und Entlastung des Vorstandes.
 4. Ergänzungswahl des Vorstandes und Aufsichtsrates.
- Die Bilanz liegt zur Einsicht der Genossenschaftsmitglieder 8 Tage bei dem Kassierer zur Einsicht offen.
Königstein im Taunus, den 10. Juli 1919.
Der Aufsichtsrat.

Restauration — Pension „Billtalhöhe“

Limburgerstr., 20 Min. von Königstein zu erreichen

Empfehle vorzüglichste

Speisen und Getränke

zu jeder Tageszeit

Tee, Kakao, Bohnenkaffee

Täglich frisches Gebäck, verschied. Torten.

Schöner Saal mit Klavier.

Fernruf 103 **Inh.: Fritz Winterscheid.**

„Zum Reichenbachtal“

(beliebter Ausflugspunkt im Reichenbachtal in nächster Nähe von Königstein und Falkenstein)

empfeilt zu jeder Tageszeit in vorzüglicher Qualität täglich frisch:

**- Bohnenkaffee und Kuchen -
Tee, Schokolade und sonstige
Getränke.**

Um zahlreichen Besuch bittet

Josef Messer.

Achtung! In Cronberg zur Kirchweih ist Gottschalk's Schiffschaukel

anwesend. Zu zahlreichen Besuche laden ein
Die Besitzer: **Gottschalk & Laux.**

Gründl. Unterricht

in allen Handelsfächern
sowie erfolgreiche Nachhilfe für Schüler erteilt

Lehrer **L. Kahn,**
Königstein **Georg Pinglerstrasse 1**

Buchen- und Eichenbrennholz

läuft fortlaufend jedes Quantum und erbittet Angebot

**Hermann Rüffer, Holzgroßhandlung,
Höchst am Main.**

Neue moderne Küchen-Einrichtung

steht zum Verkauf bei
**Jean Glässer jr.,
Schloßgasse 2, Königstein.**

Ein Paar fast neue

Schaftenstiefel

(Größe 42), mehr. Jahrgänge

Zeitschriften

zum halben Preise abzugeben.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tafelklavier

zu kaufen gesucht.

Angeb. m. Preis unt. **S. 103**

an den Verlag dieses Blattes.

1 Herrenrad,

gebraucht, mit Freilauf und

Friedensbereifung

zu verkaufen **250 M.**

Preis **Reichheim, Dausstr. Nr. 54.**

2 Herren-Überzieher,

sehr gut erhalten und einige

andere gut erhalt. **Herron-**

kleider aus gutem Hause

preiswert zu verkaufen.

Schönbach, Oberhöchstädterstr. 74

partierre.

Empfehle:

Beleuchtungs-

körper für Stark- und

Schwachstrom,

Glühlampen,

Sicherungen aller

Systeme

Installation von Licht-

und Kraftanlagen

Jean Alter, Königstein,

Kirchstraße Nr. 7.

Polizeiliche

An- und Abmelde-

scheine

zu haben in der

Druckerei **Ph. Kleinböhl,**

Königstein.

Suche

geräumiges Zimmer

zum

Unterstellen von Möbeln.

Braun-Beclercq, Königst.,

Adelheidsstraße Nr. 1.

Gesucht für sofort oder

spät. von kleiner

Familie eine

2-5 Zimmer-

wohnung

in Königstein oder Umgebung.

Offerten unter **R. 14008** an

Haasenstein & Vogler,

A.-G., Frankfurt a. M.

Ein Wohnhaus

mit schön. Garten, geeignet

für **Bäckerei**, zu verkauf.

Anfragen unter **R. 75** an

die Geschäftsstelle dies. Bz.

Kleines Haus

mit Garten zu

kaufen gesucht.

Ang. u. **M 40** a. d. Geschäftsst.

HAUS

In **Niederhöchstädt,**

Bahnstraße 8, 3x3-Zimmer-

wohnung, zu verkaufen.

Näheres bei **Ant. Schreiber,**

Schwalbach, Dausstr. 16.

Waldsanatorium
San.-Rat Dr. Amelung,

Königstein i. T.

sucht für sofort

tüch. **Zimmermädchen,**

fleißige **Beiköchin** u.

Frau oder Mädchen

für die Küche.

Ordentliches

Mädchen

bei gutem Lohn gesucht

Konditorei **Adam Kreiner,**

Königstein, Dausstr. 10.

Wegen Verheiratung meines

heutigen Suche ich per 15. Aug.

ein zuverlässiges

Alleinmädchen.

Frau Dr. Kramer,

Königstein, Klosterstraße 10.

Frauen und Mädchen

für Gartenarbeit

sucht

Jaeger, Hornau.

Zur Führung eines kleinen

Haushaltes von 2 Pers.

vollig selbstständiges, in

all. Hausarbeiten erfahrenes,

anständ. **Mädchen**

gesucht. **E. Haybueher,**

Fischbach, Kalkheimerstr. 29.

Eine **Gartenwalze**

steht.

abhanden gekommen.

Wiederbringer erhält ange-

messene Belohnung

Oelmühlweg 29, Königstein.

Postkarten

(keine Ansichtskarten)

garantiert schreibfähig

für jede Linie, bester Karton,

zu haben in der Druckerei

Ph. Kleinböhl, Königstein.

Weisse-Rüben-

Samen

in guter Qualität

hat abzugeben

Hof Retters bei Fischbach.

6 junge

Legehühner

zu verkaufen

Arndstraße 2, Königstein.

Suche ein oder zwei aus-

gewachsene beladene

Ziegen-

böcke,

wenn möglich ohne Hörner,

(für Geipann).

W. Thorwesten, Schwalbach a. T.

1 Doppel-Pony

Nappe (Wallach) jugendst preis-

wert abzug. Näh. **Cronberg,**

Wahlhaus „Zur Krone“.

Ein Zwei-

spanner-

Landauer

u. ein zweispänner plattiertes

Chaisengestell, gut erhalt.,

zu verkaufen **Wilh. Müller,**

Soden a. T., Adlerstraße 4.

? W O ?

erhält man in jeder Menge

folgende amtli. Formulare:

Grat- und Zuckerkarten-

bescheinigungen,

Mehlverbrauchs-

nachweisungen,

Zucker-Verbrauchs- und

Bekandsanzeigen,

Hauswirtschaftsscheine,

Wohnüberlassungen für die

Heizungsversorgung,

Heizungsscheine,

Bekandsanfragebogen,

Fracht- u. Gülfahrtbriefe

Buchdruckerei der

„Taunus-Zeitung“

Königstein i. T.

Bei Hautjucken

flechte, Pröhe, auch Gein-

geschwüre sofort schreiben.

Kostenfreie Auskunft

Hugo Heinemann,

Hornhausen bei Dicksröben.

Rückmarke erwünscht.